

# INHALT

<i>Rainer Gruenter</i> †	
Einführung . . . . .	IX
<i>Horst Günther</i> (Berlin)	
Herr und Knecht . . . . .	I
<i>Rainer Schröder</i> (Hannover)	
Gesinderecht im 18. Jahrhundert . . . . .	13
<i>Franz Eder</i> (Wien)	
Gesindedienst und geschlechterspezifische Arbeitsorganisation in Salzburger Haushalten des 17. und 18. Jahrhunderts . . . . .	41
<i>Jattie Enklaar</i> (Utrecht)	
Rechte und Pflichten des Gesindes auf einem niederländischen Landsitz im 18. Jahrhundert . . . . .	69
<i>Paul Münch</i> (Essen)	
Tiere, Teufel oder Menschen? Zur gesellschaftlichen Einschätzung der «dienenden Klassen» während der Frühen Neuzeit . . . . .	83
<i>Gotthardt Frühsorge</i> (Wolfenbüttel)	
Einübung zum christlichen Gehorsam: Gesinde im «ganzen Haus» . . . . .	109
<i>Ludwig Hüttl</i> (Köln)	
Das Erscheinungsbild der Dienstboten in der katholischen Frömmigkeitsgeschichte des 18. Jahrhunderts . . . . .	121
<i>Michael Maurer</i> (Essen)	
Dienstmädchen in adligen und bürgerlichen Haushalten . . . . .	161
<i>Günter Mühlpfordt</i> (Halle)	
Ein Plan zum Wohl des Gesindes (1786) . . . . .	189
<i>Ulrich Ricken</i> (Halle)	
Das Gesinde in der Sprache des 18. Jahrhunderts . . . . .	215

<i>Daniel Roche (Paris)</i> Le Précepteur dans la Noblesse française: instituteur privilégié ou domestique? . . . . .	225
<i>Roland Mortier (Brüssel)</i> Les domestiques dans l' <i>Encyclopédie</i> et chez Rousseau . . . . .	245
<i>Werner Frese (Münster)</i> Die Erinnerungen des böhmischen Lakaien Hansel Commenda . . . . .	253
<i>Weygo Comte Rudt de Collenberg (Rom)</i> Haus- und Hofmohren des 18. Jahrhunderts in Europa . . . . .	265
<i>Karl-Tilman Winkler (Göttingen)</i> »My People«: Sklaven als Gesinde . . . . .	281
<i>Paul Raabe (Wolfenbüttel)</i> Der Bibliotheksdienstler im 18. Jahrhundert . . . . .	309
<i>Wolfgang Martens (Murnau)</i> Das Gesinde in den Moralischen Wochenschriften . . . . .	319
<i>Rudolf Sühnel (Heidelberg)</i> Der unzerbrochene Krug. Richardsons puritanische Kammerzofe Pamela . . . . .	329
<i>Thomas Koebner (Marburg)</i> Die Kammerzofe auf dem Theater von Molière bis Da Ponte . . . . .	339
<i>Uta Sadjj (Dakar)</i> Mohrendiener im deutschen Drama des 18. Jahrhunderts . . . . .	357
<i>Hermann Bauer (München)</i> Dienstmägde, die verlorene Unschuld und das Bild von der menschlichen Seele . . . . .	369
<i>Beatrix Freifrau Wolff Metternich (Fürstenberg)</i> Über die Bildwürdigkeit von Gesinde . . . . .	383
<i>Rosemarie Stratmann-Döhler (Karlsruhe)</i> Gesinde im Spiegelbild der Architektur . . . . .	399
<i>Horst Weber (Essen)</i> Der Serva-padrone-Topos in der Oper oder Komik als Spiel mit musikalischen und sozialen Normen . . . . .	407

Eda Sagarra (Dublin)

Quellenbibliographie zur Rechts-, Sozial- und Literaturgeschichte der  
 Diensthöten (des Gesindes) ca. 1700-1918 . . . . . 431

Personenregister . . . . . 459

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts ist eine Versammlung, die die in ihr vertretenen historischen Disziplinen zu einem Gespräch zusammenführt, das als 10. Jahrestagung vom 20. bis 22. November 1985 in Wolfenbüttel dem Thema 'Das Gesinde im 18. Jahrhundert' gewidmet war. Die Vorbehalte gegen die methodische Schließigkeit und Ergiebigkeit interdisziplinärer Veranstaltungen sind seitdem bekannt. Sie sind so alt oder neu wie die Einwände gegen die methodischen Fundamente der vergleichenden Literaturwissenschaft. Die Skepsis des konsequenten Spezialisten, der sein bewährtes Instrumentarium vor möglichem Mißbrauch schützen will, ist sein gutes Recht, aber auch seine Beschränkung. Diese Schranken und Grenzen zu öffnen, gilt der Versuch auch dieser Veranstaltung.

Schon die vorbereitenden Gespräche und Korrespondenzen mit Reinhart Koselleck und seinem Mitarbeiterkreis in Bielefeld, der sich sozialgeschichtlichen Aspekten des 'Gesinde'-Themas gewidmet hat, und mit Michael Stürmer in Erlangen, der zu unserem Bedauern seinen angemeldeten Vortrag über die sozialen Strukturen des 'Handwerk' im 18. Jahrhundert abgeben mußte, ließen deutlich werden, daß die Bemühungen, über Untersuchungsergebnisse spezieller Teilbereiche des Gesinde-Themas hinauszukommen, noch in den Anfängen stehen. Ein exzellenter deutscher Wirtschaftshistoriker, ein guter Kenner der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen im 18. Jahrhundert, gestand freisinnig, sich mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der sozialen Unterschichten nie beschäftigt zu haben. Auch die Vertreter der Theologie, die wir um Beiträge zur theologischen Theorie des 'ganzen Hauses' in der Hausvater- und Hauswirtschaftswissenschaft des 18. Jahrhunderts suchten, bezogen zwar die Bedeutung des Geisteslebens unter theologischen Aspekten, konnten sich aber zu Vorträgen nicht entschließen. Das ist wieder begründet der Beitrag, den Ludwig Mühlhölzer über 'Das Fröhenensleben der Diensthöten in der katholischen Fröhenensgeschichte des 18. Jahrhunderts' für die Durchsetzung der Tagungsvorträge beigetragen hat.

Wir sind uns bewußt, daß die unterschiedlichen Funktionen und Partizipen des Themas im heftischen städtisch-bürgerlichen und ländlichen Bereich einer mehr möglichen, sachlichen und begrifflichen Klärung bedürfen. Das gilt auch für die unterschiedlichen Verhältnisse häuslicher Dienste in den städtischen Nachbarländern. So vermischen wir vor allem den Beitrag der Autoren von 'Life in the English Country House. A Social and Architectural History' Mark Girouard der seine Teilnahme an unseren Gesprächen nicht ermöglichen konnte. Die Kapitel sei-